

Karner kündigt entschlossenen Kampf gegen Jugendkriminalität an!

Innenminister Karner berichtet über Erfolge bei der Bekämpfung der Jugendkriminalität in Österreich und Maßnahmen zur Reduzierung von Straftaten.



Reumannplatz, 1100 Wien, Österreich - Österreichs Innenminister Gerhard Karner hat erneut den unverminderten Druck gegen die Jugendkriminalität bekräftigt. Aktuelle Statistiken zeigen, dass seit Inkrafttreten neuer Maßnahmen 187 Waffen, darunter 131 Messer, aus dem Verkehr gezogen wurden. Karner bezeichnete diese Bilanz als Grund zur „Stolz“ und betonte die Notwendigkeit, den Kontrolldruck sowie die Schwerpunktaktionen aufrechtzuerhalten, um die Sicherheit zu erhöhen. Ein zentraler Punkt seiner Strategie ist die Erwartung einer langfristigen Reduzierung der Jugendkriminalität, die auch durch die geplante Einschränkung des Familiennachzugs unterstützt werden soll.

Im Einsatz gegen die Jugendkriminalität wurde im März des vergangenen Jahres eine spezielle Einsatzgruppe gegründet, die vom Bundeskriminalamt und den Landeskriminalämtern geleitet wird. Bislang wurden 2.470 Minderjährige angezeigt, von denen 147 festgenommen wurden. Diese Zahlen könnten auf eine gefährliche Situation hinweisen, da die Zahl der tatverdächtigen Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren in Österreich zwar um etwa fünf Prozent gesunken ist, jedoch in Wien ein Anstieg von neun Prozent verzeichnet wurde. Die aktuelle Entwicklung wirft Fragen auf, die die Verantwortlichen weiterhin beschäftigen dürften.

Akute Vorfälle in Wien

Besonders besorgniserregend sind die letzten Vorfälle in Wien, wo am 16. Juni drei Menschen nach einer Messerattacke am Reumannplatz notärztlich versorgt werden mussten. In einem weiteren Vorfall Anfang Juni wurde ein 33-jähriger Syrer in einer Waffenverbotszone leicht verletzt. Zudem steht ein weiterer Syrer im Verdacht, im Mai einen Bauchstich erhalten zu haben. Die Polizei hat mittlerweile fünf tatverdächtige Syrer identifiziert, die an der Messerattacke beteiligt waren. Diese jungen Tatverdächtigen sind zwischen 16 und 24 Jahren alt, und der Fall liegt nun bei der Staatsanwaltschaft, was die Dringlichkeit weiterer Maßnahmen deutlich unterstreicht.

Die Probleme im Zusammenhang mit Jugendkriminalität sind Teil eines umfassenderen Themas in Österreich, wo die Kriminalitätsrate im Jahr 2023 einen Höchststand seit 2016 erreicht hat. Insgesamt wurden rund 528.000 Straftaten angezeigt, wobei über ein Drittel dieser Verbrechen auf Wien entfiel. Besonders alarmierend ist der Anstieg der Diebstähle und der Drogenkriminalität. Allein im Jahr 2023 wurden etwa 35.400 Drogenvergehen registriert, was einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Gesellschaftliche Perspektiven

Die Gesellschaft reagiert ebenfalls auf die Herausforderungen der Sicherheit. Eine Umfrage hat gezeigt, dass 70% der Österreicher der Meinung sind, dass Zuwanderer Kriminalitätsprobleme verschärfen. Dies unterstreicht ein gestiegenes Misstrauen gegenüber den strukturellen Entwicklungen. Gleichzeitig konstatiert eine andere Umfrage, dass 77% der Bevölkerung Vertrauen in die Polizei haben, eine Zahl, die für die Sicherheitslage im Land von Bedeutung ist.

Die Bekämpfung der Jugendkriminalität wird als dringend erachtet, besonders in Anbetracht der aktuellen Ereignisse und der statistischen Entwicklungen. Während die Behörden fortlaufend Lösungen suchen, bleibt es abzuwarten, wie nachhaltig die Maßnahmen von Innenminister Karner in der Praxis wirken werden. Weitere Informationen zu diesen Entwicklungen können in den Berichten von **kleinezeitung.at**, **krone.at** und **statista.com** nachgelesen werden.

Details	
Vorfall	Messerangriff
Ort	Reumannplatz, 1100 Wien, Österreich
Verletzte	3
Festnahmen	5
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.krone.at • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at